

Komm in **Kontakt**

Pfarreiengemeinschaft St. Martin, Brend
Ausgabe Februar 2021



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

von der Faschingszeit habe ich nicht viel gemerkt. Ihnen ging es wahrscheinlich auch so.

Fasching ist – nicht nur in Rhön und Grabfeld - die Zeit der Masken. Auf dem Titelbild sehen Sie ein altes Wargolshäuser Exemplar.

Maskenträger wollen nicht erkannt werden und schlüpfen nur in eine Rolle, um jemand anderen darzustellen. Wir alle tragen manchmal Masken, mit denen wir uns selbst und anderen vorspielen, anders zu sein, als wir es wirklich sind – besser, stärker, klüger, mutiger, fröhlicher oder cooler.

Momentan sind wir ja alle zum Maskentragen verpflichtet – ob wir wollen oder nicht. Der Mund- und Nasenschutz soll vor Ansteckung schützen.

Mir ist es schon ein paar Mal passiert, dass ich mir bekannte Menschen hinter ihrem Mund-Nasenschutz nicht gleich erkannt habe. Mir war das geradezu peinlich!

In letzter Zeit wurde ich oftmals von Menschen angesprochen, die mit der Corona-Situation schwer zu kämpfen haben: „Hat sich Gott aus dem Staub gemacht? - Und wenn es ihn gibt, kümmert ihn denn überhaupt unser Schlamassel?“

Dahinter steht die Frage: „Trägt nicht auch Gott Masken?“ Er ist uns verborgen und lässt uns sein Angesicht nicht sehen. Wir sollen mit ihm sprechen, er aber bleibt verborgen.

Wie soll man mit Maskenträgern reden, wo man doch sein Gegenüber dahinter nicht erkennt und auch schwer versteht?

Solche Gedanken können einem schon kommen – auch glaubenden Menschen. Da können wir aber vielleicht begreifen, was Jesus für uns bedeutet: in ihm hat uns Gott sein Gesicht gezeigt. Und Jesu Handeln ist das Handeln Gottes. In ihm hat Gott sein endgültiges Ja zu uns gesprochen. In Jesus ist er uns auch mit unseren Fragen und Zweifeln und Sorgen nahe.

Wir stehen am Beginn der Fastenzeit, die in die Karwoche und das Osterfest mündet.



Christiane Raabe, Pfarrbriefservice.de

In einem Buch habe ich einen modernen Kreuzweg entdeckt. Die schweren Situationen, denen Menschen durch das Corona-Virus ausgesetzt sind, werden in Bezug zum Leiden Jesu gesetzt. Beim Betrachten der eindrucksvollen Bilder und Texte wurde mir deutlich: Mitten in dieser schweren Situation begegnet uns im Leben, Leiden und der Auferstehung Jesu Gott ohne Maske!

Vielleicht können Sie auch in diesen Tagen, an denen die selten getragenen Faschingsmasken wieder im Schrank verschwunden sind, wir aber immer noch unsere Hygienemasken tragen müssen, diesen Gott in Jesus ohne Maske entdecken.

Das wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Thomas Keßler



Foto: Thomas Volkmuth

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft St. Martin, Brend
Karolinger Str. 9, Bad Neustadt, Tel. 09771 2860
Mail: pfarrei.brendlorenzen@bistum-wuerzburg.de
Internet: www.st-martin-brend.de

Redaktion: DK Pfr. Thomas Keßler, Günter Henneberger, Diakon
Thomas Volkmuth

Druck: Lang, Bad Neustadt

Auflage: 3640